UKRAINE

JAHRBUCH 2020–2021

KINDERN HALT GEBEN!

missio
Kinder helfen Kindern

AKTION STERNSINGEN
20✳C+M+B+21

Das Begleitheft zur Aktion Sternsingen 2021:
Kindern Halt geben –
in der Ukraine und weltweit

LIEBE STERNSINGERINNEN UND STERNSINGER

Eltern sind die Wurzeln der Kinder. Sie geben ihnen Halt und sorgen dafür, dass sie alles bekommen, was sie für ihre Entwicklung und ihr Wachstum brauchen. Doch was, wenn Mütter und Väter nicht genug Geld verdienen, um für ihre Familie sorgen zu können? In der Ukraine finden viele Eltern keine oder nur sehr **schlecht bezahlte Arbeit** und gehen darum ins Ausland. Ihre Kinder bleiben oft bei Verwandten in der Heimat zurück. Meist vergehen viele Monate, bis Eltern und Kinder einander wiedersehen.

Im vorliegenden Jahrbuch lernt ihr Kinder kennen, die wegen der arbeitsbedingten Abwesenheit ihrer Eltern leiden. Und wir zeigen euch, wie es den Menschen aus den **Sternsinger-Projekten in der Ukraine** gelingt, diesen Kindern Liebe, Fürsorge und Unterstützung zu geben. Dabei lernt ihr viel Spannendes über das Beispielland der Aktion Sternsingen 2021.

Wir freuen uns, wenn ihr beim Sternsingen mitmacht und euch für Kinder in der Ukraine und auf der ganzen Welt einsetzt. Und wenn ihr wollt, habt ihr schon jetzt die Möglichkeit, ein **Zeichen der Verbundenheit** mit den Kindern in der Ukraine zu setzen. **Mehr dazu erfahrt ihr auf Seite 16.**

Wir wünschen euch viel Spass bei den Vorbereitungen auf die nächste Aktion Sternsingen und mit diesem Heft!

Liebe Sternsinger-Grüsse,
im Namen des ganzen Missio-Teams,

Eure *Kathrin*

MACH MIT!
Tolle Freundschaftsbänder knüpfen: Die Aktion dazu findest du auf Seite 16!

Nastia heisst das Mädchen auf unserem Titelbild. Wie sie und ihr Bruder Kola leben? Blättere schnell auf Seite 8!

INHALT

4 **Willkommen in der Ukraine!**
Unser Beispielland 2021

8 **Wenn Eltern fehlen**
Nastia, Kola und Maxim

12 **Hier helft ihr**
Im Caritas-Zentrum finden Kinder Halt

16 **Zeichen der Verbundenheit**
Eure Botschaften für Kinder in der Ukraine

18 **Hinter den Kulissen**
Willi in der Ukraine

20 **Corona-Hilfe**
Die Not ist wegen Corona noch grösser

23 **Koljadniki**
Sternsinger in der Ukraine

24 **Rätselspass**
Mitmachen und gewinnen!

AKTION 2020

EIN BLICK ZURÜCK

Wenn ihr bei der Aktion Sternsingen 2020 dabei wart, erinnert ihr euch bestimmt an Rabella und Raman aus Beirut. Die beiden waren auf dem letztjährigen Aktionsplakat zu sehen und besuchen die Nachmittagsbetreuung der Caritas im Beiruter Stadtteil Burj Hammoud.

Das Leben im Libanon ist in den letzten Monaten nicht leichter geworden: Das Land steckt in einer grossen Krise. Viele Menschen haben ihre Arbeit verloren, die Preise haben sich verdoppelt, Banken haben Geld blockiert, Schulen mussten schliessen, und immer wieder gibt es Stromunterbrüche. Auch die Proteste gegen die Regierung haben zugenommen und der Krieg im Nachbarland Syrien hat noch immer kein Ende. Corona hat alles noch schlimmer gemacht. Anfangs August erschütterte eine gewaltige Explosion Beirut und brachte viel Zerstörung und Leid. Die Kinder und Mitarbeiter des Caritas-Zentrums vor Ort – darunter auch Rabella – sind zum Glück unversehrt.

RABELLA HAT UNS WÄHREND DER CORONA-ZEIT ERZÄHLT, WIE ES IHR ERGING:

„Ich kann wegen Corona gerade nicht zur Schule gehen und auch nicht zur Nachmittagsbetreuung der Caritas. Ich vermisse meine Freunde und meine Lehrer. Ich lerne alleine zu Hause und spiele auch alleine. Aber unsere Wohnung ist klein und dunkel. Wenn möglich schaue ich Fernsehen. Leider gibt es oft Stromausfälle. Schön ist, dass ich viel Zeit mit meiner Familie verbringen kann. Aber ich vermisse meinen Vater sehr. Er ist vor einiger Zeit nach Deutschland gegangen. Mein grösster Wunsch ist es, meinen Vater bald wiederzusehen und dass wir alle gesund bleiben!“

EIN GROSSES DANKESCHÖN!

Dank eurer Unterstützung können die Projektpartner im Libanon ihre Arbeit für den Frieden fortsetzen und wichtige Ansprechpartner für gefährdete Familien bleiben, auch während der Corona-Zeit. Dass der Friede in der Bevölkerung im Libanon erhalten bleibt, ist heute wichtiger denn je. Ohne Frieden wäre die aktuelle Situation im Libanon kaum ertragbar, in der viele Familien ums Überleben kämpfen.

WILLKOMMEN IN DER UKRAINE!

Галло*
Kommt mit ins Beispielland der Sternsingeraktion 2021

SCHWARZES MEER

An der Küste im Süden der Ukraine brandet das Schwarze Meer an wunderschöne Sandstrände.

*Галло = Hallo
In der Ukraine wird in kyrillischer Schrift geschrieben.

Die **FLAGGE DER UKRAINE:** Man sagt, das Gelb steht für reife Kornfelder und das Blau für den Himmel darüber. Denn in der Ukraine werden Weizen, Mais und Gerste angebaut und in die ganze Welt verkauft.

TYPISCH! GOLDENE ZWIEBELTÜRME

Über die Hälfte aller Ukrainer gehören der **ORTHODOXEN KIRCHE** an. Die Gottesdienste, Lieder und Bräuche sind anders als bei den römisch-katholischen Christen.

WYSCHYWANKA

heissen die traditionellen Stickmuster, die farbenfroh Hemden und Blusen schmücken.

PRZEWALSKI-PFERDE

ECHTE WILDPFERDE LEBEN IN DER STEPPE EINES NATURSCHUTZGEBIETS IM SÜDEN DES LANDES.

IN DER UKRAINE IST ES EINE STUNDE SPÄTER ALS IN DER SCHWEIZ

KARPATEN

IN DEN DICHT BEWALDETEN BERGEN DER KARPATEN LEBEN HIRSCHE, BÄREN UND WÖLFE.

In der Ukraine gibt es **NOTEN VON 1 BIS 12**, wobei 12 die beste Note ist.

PYSANKY, ukrainische Ostereier, werden mit Hilfe von Bienenwachs verziert. Jede Region hat ihre eigenen Muster.

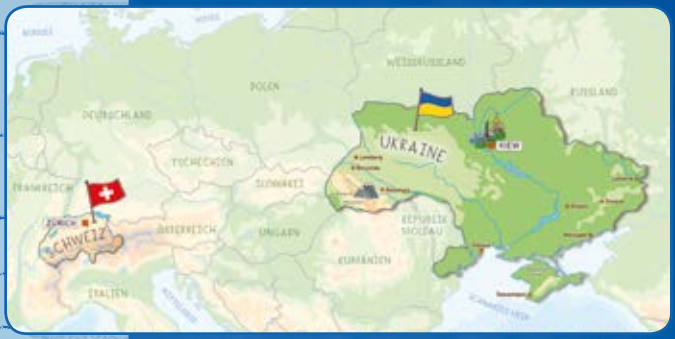
WARENIKI

Die gefüllten Teigtaschen sind das Nationalgericht der Ukraine. Es gibt sie mit süsser und herzhafter Füllung.

BESONDERS LECKER MIT KIRSCHEN!

ZAHLEN & FAKTEN

Größe	602.550 Quadratkilometer, etwa 14-mal so gross wie die Schweiz
Einwohner	fast 42 Millionen, etwa fünfmal so viele wie in der Schweiz
Hauptstadt	Kiew
Längster Fluss	Dnjepr
Höchster Berg	Howerla (2.061 m)
Wüste	In der Halbwüste Oleschky-Sande gibt es riesige Sandflächen und sogar Oasen.
Währung	Hrywnja (1 Schweizer Franken = 30 Hrywnja)
Sprache	Ukrainisch, viele Menschen sprechen auch Russisch



In der Nähe der Stadt **TSCHERNOBYL** explodierte 1986 ein Teil eines Atomkraftwerks. Radioaktive Strahlung wurde frei. Bis heute darf im Umkreis von 30 Kilometern keine Landwirtschaft betrieben werden.

Im Osten der Ukraine herrscht seit 2014 Krieg. Regierungssoldaten kämpfen gegen bewaffnete Truppen, die wollen, dass Teile der Ukraine zu Russland gehören. Viele **MENSCHEN FÜRCHTEN UM IHR LEBEN**. Hunderttausende sind aus der Region geflohen.

DIE ELTERN VERMISSEN...

... dieses Gefühl begleitet viele Kinder in der Ukraine jeden Tag – manchmal monatelang. Ihre Eltern müssen zum **Arbeiten ins Ausland** gehen, weil sie in der Ukraine keine Arbeit finden. Oder sie verdienen so wenig Geld, dass die Familien kaum davon leben können. Auch Nastia, Kola und Maxim geht es so. Im **Caritas-Zentrum** finden sie Trost und Halt – auch dank der Unterstützung der Sternsinger!

MEHR ZUR ARBEIT DES CARITAS-ZENTRUMS ERFAHRT IHR AB SEITE 12

NASTIA UND KOLA

Die Geschwister Nastia (9) und Kola (10) sind auf dem **Plakat zur Sternsingeraktion** zu sehen. Sie stehen auf der Strasse und schauen einem Auto hinterher. Die Szene haben wir für das Plakatfoto nachgestellt. Verabschieden müssen Nastia und Kola ihren Vater Ivan jedes Jahr. Denn Ivan fährt jeden Winter nach Polen, um Geld für die Familie zu verdienen.
„Im Winter gibt es in der Ukraine keine Arbeit für ihn“, erklärt Mutter Marta, die sich in dieser Zeit alleine um die Kinder

„JETZT FEHLT NUR NOCH PAPA!“

NASTIA, 9 JAHRE

Auf dem Sofa machen es sich Kola, Marta und Nastia oft gemütlich. An der Wand hängen Familienfotos.

kümmert. Nastia und Kola sehen ihren Vater dann viele Wochen nicht und beide vermissen ihn sehr. „Wenn er nicht da ist, habe ich niemanden, mit dem ich richtig trainieren kann“, sagt Nastia. „Keiner schaut mir beim Turnen zu.“

Die Neunjährige turnt viel und gerne. Und sie ist richtig gut darin: Im Handumdrehen kann sie ihr Bein zu einem Spagat im Stehen in die Höhe strecken. Zum Glück gibt es das Internet. „Wenn wir das Handy auf die Fensterbank stellen, kann Nastia ihrem Vater am Telefon vorturnen,“ erzählt ihre Mutter. So muss Nastia nicht ganz auf ihren Lieblingstrainer verzichten! →

Ihre Nachmittage verbringen Nastia und Kola am liebsten im Caritas-Zentrum. Hier treffen sie Kinder, denen es ähnlich geht wie ihnen. Gemeinsam haben sie viel Spass.

„ICH WÜNSCHE MIR AM MEISTEN, DASS MEINE ELTERN WIEDERKOMMEN."

MAXIM, 11 JAHRE

MAXIM

Manchmal ist Maxim in Gedanken weit weg. Dann wünscht er sich vielleicht, nach Polen zu reisen, oder nach Russland. Beides liegt viele Kilometer entfernt vom Städtchen Kolomyja, im Westen der Ukraine, wo Maxim mit seinen Geschwistern Tetjana (14), Denis (15) und dem Cousin Kostja (9) bei seiner Oma wohnt.

Maxims Mutter arbeitet in Polen, sein Vater in Russland. Beide können nur sehr selten zu Besuch kommen. Die Reise ist teuer. „Maxim vermisst seine Eltern sehr", sagt seine Oma Anna. „Er hat sie schon seit gut einem Jahr nicht gesehen." Eigentlich sollte seine Mutter zu Weihnachten kommen, aber „es gab Schwierigkeiten mit den Papieren", erzählt Maxim. Trost findet der Elfjährige im Caritas-Zentrum. „Hier habe ich viel Spass", erzählt er.

Im Zentrum trifft er nach der Schule seine Freunde, macht Hausaufgaben, spielt, bastelt, lacht und scherzt. Und er geht seinen Hobbys nach: Malen, Fussball, Origami und Schach. „Beim Schach gewinne ich meistens", sagt Maxim, und lächelt.

Sonntag ist Familientag. Dann gehen alle gemeinsam in die Kirche. Später isst die Familie zusammen in der kleinen gemütlichen Küche und plaudert. Manchmal reden sie aber auch über ernste Themen. „Ich will später auf keinen Fall ins Ausland gehen", sagt Maxims ältere Schwester Tetjana. „Ich möchte meine Familie und Freunde nicht verlassen, das ist zu hart." Und Maxim? Er möchte eigentlich auch nicht ins Ausland reisen: „Ich wünsche mir am meisten, dass meine Eltern wiederkommen." *

Grossmutter Anna kümmert sich um ihre Enkel und hält die Familie zusammen, so gut es geht.

MAXIM LIEBT DAS SCHACHSPIELEN.

Im Caritas-Zentrum darf Maxim Kind sein und träumen.

STERNSINGER-PROJEKT

„SCHÖN, DASS DU DA BIST!“

Im **Caritas-Zentrum in der ukrainischen Stadt Kolomyja** sind Maxim (11), Nastia (9) und Kola (10) immer willkommen. Hier finden sie neben Freunden, Spass und Spiel vor allem **Halt und Geborgenheit.**

GEMEINSAM KOCHEN UND ESSEN: HEUTE GIBT ES WARENIKI. LECKER!

JEDES KIND KANN SICH AUSSUCHEN, WIE ES BEGRÜSST WERDEN MÖCHTE.

Ein Herz, ineinander verschränkte Hände, eine erhobene Hand, eine Faust: Diese vier Symbole zieren die Tür zum Gruppenraum des Caritas-Zentrums in der kleinen Stadt Kolomyja im Westen der Ukraine. Kommt ein Kind an, darf es sich ein Symbol aussuchen und wird entsprechend begrüsst: Mit einer Umarmung (Herz), Händeschütteln, Abklatschen (erhobene Hand) oder mit „Faust geben". Doch egal, welches Symbol die Kinder aussuchen, herzlich ist die Begrüssung immer. Dafür sorgen die vier Betreuerinnen im Zentrum.

Mehr als 40 Kinder zwischen sechs und 13 Jahren verbringen hier ihre Nachmittage. Darunter auch Maxim, Nastia und Kola. Im Zentrum treffen sie ihre Freunde. Vielen geht es wie ihnen: Auch ihre Eltern arbeiten im Ausland und sind viele Monate fort. „Die Kinder sind einsamer als manche Kinder aus Familien, deren Eltern hier leben", sagt Mariana. Sie ist Psychologin und hilft den Mädchen und Jungen, über ihre Gefühle zu reden und besser mit der Situation klarzukommen. →

MEHR ALS 40 KINDER VERBRINGEN IHRE NACHMITTAGE IM ZENTRUM.

FREUNDSCHAFT UND ZUSAMMENHALT SIND WICHTIG.

GEMEINSAM KOCHEN MACHT SPASS!

Auch Sozialpädagogin Chrystyna hat immer ein offenes Ohr, wenn ein Kind traurig ist, weil es seine Eltern vermisst: „Da war zum Beispiel ein zwölfjähriger Junge, der weinte, weil ihm sein Vater so fehlte. Ich habe ihn getröstet und ihm erklärt, dass die Eltern nicht ins Ausland gehen, weil ihre Kinder ihnen gleichgültig sind. Im Gegenteil, sein Vater ist gegangen, weil er ihn liebt. Er will gut für ihn sorgen."

„Die Kinder brauchen Liebe, Fürsorge und Unterstützung", sagt Natalja, die das Zentrum leitet. Ihre abwesenden Mütter und Väter kann niemand ersetzen. Doch beim gemeinsamen Malen, Basteln, Spielen und Kochen fühlen sich Maxim, Nastia und Kola aufgehoben. Im Caritas-Zentrum können sie immer über alles reden – oder auch einfach mal richtig Spass haben und ihre Sorgen für den Moment vergessen. ✱

CARITAS-ZENTRUM IN KOLOMYJA

Das Caritas-Zentrum in Kolomyja ist eins von elf Zentren, die die Sternsinger in der Ukraine unterstützen. Während der Coronazeit mussten alle Zentren schliessen. Die Mitarbeiterinnen waren aber weiterhin für die Kinder da und haben oft mit ihnen telefoniert. Auch auf das gemeinsame Kochen, Basteln und Sporttreiben mussten die Kinder nicht verzichten. Diese Angebote fanden über das Internet statt.

EIN SPIEL KANN VIEL BEWIRKEN

Mariana ist Psychologin im Caritas-Zentrum. Sie hilft den Kindern und Familien, mit Spielen und Gesprächen ihre schwierigen Erlebnisse zu verarbeiten und mit Gefühlen wie Traurigkeit oder Wut besser umzugehen. Jeden Samstag kommen Kinder und ihre Eltern oder Grosseltern gemeinsam hierher.

Beim Malen oder im Spiel mit den Figuren können die Kinder ihre Gefühle ausdrücken.

Hallo Mariana, du hast hier einen Sandkasten mit Spielzeugtieren stehen. Wie hilft das den Kindern?

Ich versuche herauszufinden, warum sich ein Kind nicht gut fühlt. Das Kind wählt bestimmte Tiere aus. Jedes Tier steht für ein Mitglied seiner Familie. Dann spielen wir, was in der Familie passiert. So sehe ich, wie sich das Kind fühlt, wenn zum Beispiel der Vater weg ist. Oder wie es sich mit seinen Geschwistern versteht. Es ist oft leichter für Kinder, so etwas im Spiel zu zeigen, als offen darüber zu reden.

Was erzählen dir die Kinder, deren Eltern im Ausland arbeiten und nicht da sind?

Sie vermissen ihre Eltern sehr. Sie bekommen zwar oft Geschenke, aber das ist kein Ersatz. Die Kinder fühlen sich wertlos und einsam. Viele versuchen deswegen, so viele Freunde wie möglich zu finden. Manche weinen auch, weil es zuhause viel Streit gibt.

Warum gibt es zuhause Streit?*

Die Elternteile, die mit den Kindern allein sind, fühlen sich manchmal überfordert. Dann kommt es in manchen Familien zu Konflikten und zu Streit, der manchmal sehr schlimm ist. Auch die Väter und Mütter im Ausland fühlen sich einsam. Es ist für die ganze Familie eine sehr belastende Situation. Deshalb berate ich nicht nur die Kinder, sondern auch ihre Eltern und Grosseltern.

Kannst du die Kinder mit deiner Arbeit stärken?

Ja, ich unterstütze sie durch viel Aufmerksamkeit und Zuspruch. Es tut gut, wenn jemand sagt: „Du kannst das schaffen!“ Das gibt den Kindern Kraft. Mit den Spielen helfe ich den Kindern, ihre Probleme zu erkennen und zu verstehen. Am Ende unserer Treffen nutzen wir wieder den Sandkasten und stellen das Kind als Tier in die Mitte. Drumherum kommen alle anderen Figuren, die dem Kind helfen und es unterstützen: Freunde, Familie, Verwandte. So sieht das Kind: Ich bin nicht allein! ✳

*In der Schweiz kannst du dich mit allen Sorgen, Problemen und Fragen an das Sorgentelefon wenden. Du musst deinen Namen nicht nennen, und es ist kostenlos, dort anzurufen: 0800 55 42 10.

ZEICHEN DER VERBUNDENHEIT

EUER BAND FÜR DIE KINDER IN DER UKRAINE!

Als Sternsinger helft ihr Kindern auf der ganzen Welt und seid so mit ihnen verbunden. Wollt ihr den Kindern in der Ukraine zeigen, dass ihr an ihrer Seite steht?
Knüpft ein Freundschaftsband für sie und schickt es uns. Wir leiten es mit einem Sternsinger-Gruss an Nastia, Kola, Maxim und die anderen Kinder in den Caritas-Zentren weiter.

Schick uns dein Freundschaftsband unter dem Stichwort „Freundschaftsband“ bis zum **28. Februar 2021** an:

Missio-Kinder und Jugend, Aktion Sternsingen, Route de la Vignettaz 48, 1700 Freiburg.

Wir freuen uns auf deine Einsendung!

MACH MIT BEI UNSERER AUSMAL-AKTION

Wer anstatt knüpft lieber malt, kann bei unserer **Ausmal-Aktion** mitmachen und diese „Muttergottes-Ikone" für Kinder in der Ukraine gestalten. Diese „Botschaften der Zärtlichkeit" werden wir im März 2021 an die Kinder unserer Sternsinger-Projekte in der Ukraine senden.

Schick uns dein Bild unter dem Stichwort „Botschaft der Zärtlichkeit" bis zum **28. Februar 2021** an:

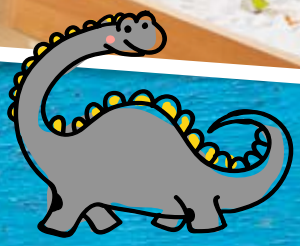
Missio-Kinder und Jugend, Aktion Sternsingen, Route de la Vignettaz 48, 1700 Freiburg.

Wir freuen uns auf deine Einsendung!

WILLI IN DER UKRAINE

Für unseren neuen **Sternsingerfilm** war Willi Weitzel in der Ukraine unterwegs. Dort hat er die Sternsinger-Projekte besucht und die Kinder getroffen, die wir euch in diesem Heft vorstellen.

Schnee ist in der Ukraine keine Seltenheit. Ob Willi bei der Schneeballschlacht eine Chance hat? ☺



Im Sand spielen kann sehr hilfreich sein: Willi zu Besuch bei Kinderpsychologin Mariana.

Knapp vorbei! Auch beim Tischkickern gilt: Das Runde muss ins Eckige!

Beim Kartenspielen mit den Kindern lernt Willi ein paar ukrainische Wörter. „Виграв!“ heisst „Gewonnen!“

WILLI DRÜCKT DIE SCHULBANK.

Im neuen Film berichtet Willi davon, wie die Sternsinger-Projekte Maxim, Nastia, Kola und die anderen Kinder in der Ukraine unterstützen: www.sternsingen.ch

CORONA-HILFE

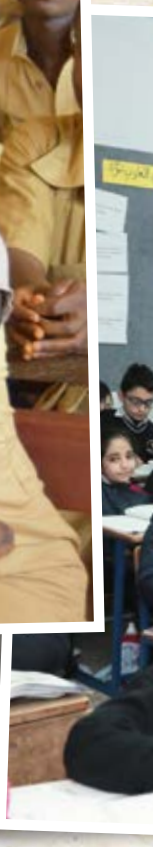
DIE NOT IST WEGEN CORONA NOCH GRÖSSER

Diesen Sommer konnte Missio mit **100‘000 Schweizer Franken** Sternsinger- und andere Missio-Projekte zusätzlich unterstützen und wichtige Nothilfe leisten. Vor allem Kinder profitierten davon: Auch in Zeiten geschlossener Schulen konnten dank der Nothilfe Mahlzeiten und medizinische Versorgung sichergestellt werden. Viele Familien in Lateinamerika, Afrika oder Asien verfügen über so wenig Geld, dass die von der Kirche unterstützen Einrichtungen diese Grundbedürfnisse stillen.

So helfen die Sternsinger

Corona-Schutzmassnahmen verhindern, dass sich das Virus schneller ausbreitet. Sie führen aber auch dazu, dass viele Familien weniger oder gar kein Geld verdienen. Manchmal werden auch wichtige Kinderrechte verletzt: Zum Beispiel das Recht auf Bildung und das Recht auf Schutz vor Gewalt. Deshalb sind die Missio-Projekte so wichtig, die ihr Sternsinger unterstützt: In den Projekten setzen sich Menschen für den Schutz der Kinder ein. Sie verteilen Lebensmittel und Hygienepakete und klären die Menschen über das Corona-Virus auf. Über Telefon und Internet halten sie Kontakt zu den Kindern. Sie unterstützen sie beim Lernen und bieten Spiele und Kurse für die Freizeit an. Ausserdem helfen die Projektpartner den Familien, mit Angst und Streit umzugehen. Wenn Schulen schliessen müssen, ermöglichen sie es den Kindern, zuhause zu lernen und bringen ihnen warme Malzeiten vorbei. *

In **Guinea** konnten Masken und Desinfektionsmittel für Schulen gekauft werden.



PAKISTAN

In **Pakistan** konnte die Kirche 150 Familien mit Nahrungsspenden beistehen.

Darum trifft das Corona-Virus arme Länder besonders hart:

- In vielen Ländern Afrikas, Lateinamerikas und Asiens gibt es zu wenige Ärztinnen und Ärzte. Viele Menschen müssen weite Wege gehen, um zum nächsten Krankenhaus zu kommen. Beatmungsgeräte, Schutzkleidung und Desinfektionsmittel sind knapp.
- In Lagern und armen Stadtvierteln wohnen die Menschen oft dicht an dicht. Sie teilen Trinkwasser und Toiletten. Hier ist es besonders schwierig, die Hygieneregeln einzuhalten. Die Ansteckungsgefahr ist hoch.
- Viele Menschen haben wegen der Corona-Massnahmen ihre Arbeit verloren. Sie wissen nicht, wie sie das Essen und die Miete bezahlen sollen.
- Wenn Schulen schliessen, bekommen die Kinder auch kein Schulessen. Dabei ist das für viele die einzige richtige Mahlzeit am Tag. Viele Kinder müssen in Folge der Corona-Krise arbeiten, um ihre Familien zu unterstützen.
- Durch die Probleme kommt es in Familien auf der ganzen Welt öfter zu Streit und bei manchen sogar zu Gewalt.

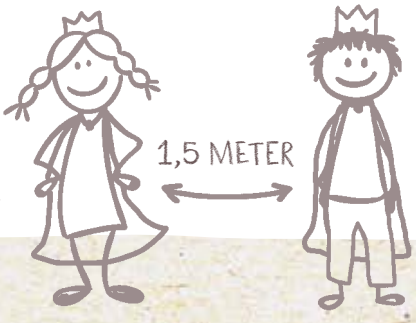
Das Mädchenheim und die Schule von Beit Hebback **(Libanon)**, wo 1'450 Kinder zur Schule gehen und teilweise auch wohnen, können dank der Spenden weiterexistieren.

LIBANON

STERNSINGEN 2021 – ABER SICHER!

Sternsingen auf Abstand, unterwegs mit Mund-/Nasenschutz, ein Sternsingerkonzert draussen vor dem Seniorenheim – es gibt schon **viele Ideen, damit das Sternsingen an möglichst vielen Orten stattfinden kann**. Wie genau die Corona-Lage im Januar ist, wissen wir jetzt natürlich noch nicht. Sicher ist: Wir werden gemeinsam Lösungen finden, damit ihr Sternsinger den Segen zu den Menschen bringen könnt. Fragt in eurer Gemeinde nach und schaut mit euren Eltern, Gruppenleitern oder Lehrern mal auf die Sternsinger-Website. Da gibt es aktuelle Infos:

WWW.MISSIO.CH/CORONA



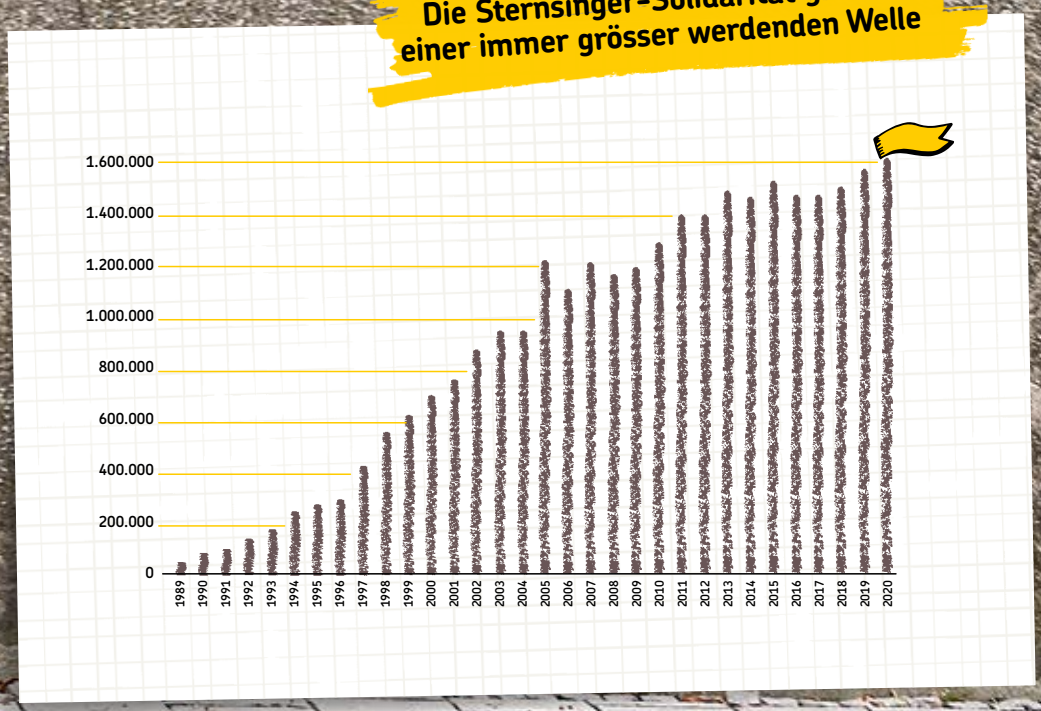
SO WAS SCHAFFT NUR IHR!

BEI DER AKTION 2020 HABT IHR SAGENHAFTE **1,65 MILLIONEN SCHWEIZER FRANKEN** GESAMMELT!

Dank dieser Spenden konnten 39 Projekte im Libanon und 162 Projekte auf der ganzen Welt zu Gunsten von bedürftigen Kindern unterstützt werden.

MEHR ALS **29 MILLIONEN SCHWEIZER FRANKEN** WURDEN SEIT BEGINN DER AKTION GESAMMELT!

Die Sternsinger-Solidarität gleicht einer immer grösser werdenden Welle



KOLJADNIKI – STERNSINGER IN DER UKRAINE

Beim Sternsingen in der Ukraine wird nicht nur Gottes Geburt verkündigt und gepriesen; Die Sternsinger wünschen jedem Familienmitglied der besuchten Häuser Glück, Erfolg und Wohlstand im neuen Jahr. Es gilt deshalb schon fast als Unglück, die Sternsinger nicht empfangen zu können.

Die ersten Sternsinger-Gruppen ziehen bereits am Nachmittag des ersten Weihnachtstags (in der Ukraine ist das der 7. Januar) von Haus zu Haus. Der typische Sternsinger-Tag ist jedoch der 8. Januar, an dem zunächst Verwandte und Freunde besucht werden. Es kann schon mal vorkommen, dass eine Familie von bis zu zehn verschiedenen Gruppen besucht wird.

Wenn die Sternsinger nicht verkleidet sind, dann tragen sie zumindest trachtenähnliche Kleider. Die Sternsinger tragen einen Weihnachtsstern und eine Glocke mit sich. Sie spielen die Weihnachtsgeschichte nach, lesen Gedichte, erzählen Witze und singen Weihnachtslieder. Als Belohnung bekommen sie Süssigkeiten und Geld.

Diese Sternsingerinnen sind im Haus der Barmherzigkeit „Tarcika Matskiv“ im ukrainischen Oblast Transkarpatien zu Hause. Dort sorgen Ordensschwestern für sie, weil sich ihre Eltern nicht um sie kümmern können. Übrigens: Mit der Aktion Sternsingen 2021 sorgt ihr dafür, dass auch in Zukunft Mädchen aus zerrissenen Familien im Heim „Tarcika Matskiv“ ein zu Hause finden.

BUCHSTABEN-WIRRWARR
IN DER UKRAINE

Suche die passenden Wörter zu den Bildern auf den Seiten 4-7 in diesem Heft. Trage sie dann in die Kästchen ein. Fünf Wörter haben sich im Buchstabenfeld versteckt. Findest du heraus, welches Wort fehlt? Das ist das Lösungswort!

1.

W _ _ _ _ _ _ _ _ A

2.

D _ _ _ _ R

3.

W _ _ _ _ _ _ I

O	D	O	D	K	T	H	U	W	D	Y	H
H	D	U	P	N	O	M	H	W	G	W	E
H	S	N	A	D	J	U	V	J	I	Y	D
B	X	L	Y	D	X	E	G	M	D	Z	P
O	F	D	J	P	T	Z	P	C	H	J	A
N	R	D	E	Q	U	Z	T	R	G	U	T
U	W	Y	S	C	H	Y	W	A	N	K	A
Q	H	N	X	S	W	S	V	T	K	I	G
U	T	U	C	H	B	I	W	F	A	W	H
W	A	R	E	N	I	K	I	L	R	X	Y
W	S	X	U	S	R	P	N	P	P	H	S
Z	D	Y	X	F	X	Y	D	H	A	V	J
Q	P	H	O	S	V	S	D	S	T	D	J
S	F	J	O	S	B	X	K	H	E	G	I
P	Y	S	A	N	K	Y	N	N	N	B	M

4.

P _ _ _ _ _ Y

5.

H _ _ _ _ _ A

6.

K _ _ _ _ _ _ N

MACH MIT!

Schick uns das Lösungswort (das Wort, das NICHT im Buchstabenfeld ist) zusammen mit dem Stichwort „Ukraine“ bis zum **22.01.2021** an: Missio-Kinder und Jugend, Route de la Vignettaz 48, CH-1700 Freiburg, oder schreibe eine E-mail an: missio@missio.ch

Mit etwas Glück gewinnst du **eins von 3 Büchern „Freundschaftsbänder selbst geknüft“**

Wir werden deine Daten ausschließlich zur Ermittlung und Benachrichtigung der Gewinner verwenden. Im Anschluss werden alle Daten gelöscht. Deine Daten werden weder weitergegeben noch zu anderen Zwecken verwendet.

Impressum

Verlag und Herausgeber: Kindermissionswerk ‚Die Sternsinger' e.V., Stephanstr. 35, 52064 Aachen
Redaktion: Stefanie Wilhelm (C.v.D.), Andreas Gloge, Anne Herter, Karl Georg Cadenbach, Kathrin Staniul-Stucky, missio@missio.ch
Fotos: Kindermissionswerk (Susanne Dietmann: 11 o.r., 15 M., 16, 19; Bettina Flitner: Titel, 6 o.r., 8-14, 15 o., 18; Benne Ochs: 22, Theresa Breuer: 3); Missio Schweiz und Partner: 2 o., 20, 21, 22; alle anderen: Kindermissionswerk ‚Die Sternsinger'/Projektpartner; iStockphoto ©: waldru, Multipedia: 4; HStocks, OlyaSolodenko, victoriya89: 5; ErikMandre, Mariha-kitchen, AnSyvanych: 6; svedoliver, tomch: 7; Iva Vagnerova: 17 u.; dmf87: 23
Gestaltung: ReclameBüro, München
Herstellung: Schäfer Fulfillment GmbH

Missio-Kinder und Jugend
Route de la Vignettaz 48
CH-1700 Freiburg
Tel.: 0041. 26 425 55 70
missio@missio.ch, www.missio.ch
www.sternsingen.ch
Postkonto: 17-1220-9
IBAN CH61 0900 0000 1700 1220 9

Klimaneutral Druckprodukt ClimatePartner.com/12234-1907-1007

FSC www.fsc.org RECYCLED Papier aus Recyclingmaterial FSC® C011984